



Berlinale – Forum 2007

Prince Film und Bloody Mary Productions

präsentieren

# PAS DOUCE

**(PARTING SHOT – DIE UNSANFTE)**

Ein Film von  
**Jeanne Waltz**

**Isild Le Besco, Steven de Almeida,  
Lio, Yves Verhoeven**

Schweiz / Frankreich – 2007 – 35mm – Farbe – 1,85 – Dolby SR

**Dauer: 85 min.**

**Kinostart West-Schweiz: 25. April 2007**

**Download Bilder :  
[www.frenetic.ch/presse](http://www.frenetic.ch/presse)**

---

WELTVERTRIEB

PYRAMIDE International  
5, rue du Chevalier de Saint George, 75008 Paris  
Tel : +33.1.42.96.02.20 • Fax : +33.1.40.20.05.51  
vmerli@pyramidefilms.com • yoann@pyramidefilms.com  
[www.pyramidefilms.com](http://www.pyramidefilms.com)

VERLEIH SCHWEIZ

FRENETIC FILMS  
Bachstrasse 9 • 8038 Zürich  
Tel. +41 44 488 44 00 • Fax +41 44 488 44 11  
mail@frenetic.ch • [www.frenetic.ch](http://www.frenetic.ch)

INTERNATIONALER PRESSE-KONTAKT

Media Office  
Edith Kleibel  
Tel. +49-30 88 71 44 0  
Fax +49-30 88 71 44 22  
Info@media-office-presse.com

PRESSE-KONTAKT SCHWEIZ

prochaine ag  
Nadine Adler Cell. +41 76 442 53 34  
Mythenquai 355 • 8038 Zürich  
Tel. +41 44 488 44 00 • Fax +41 44 488 44 11  
info@prochaine.ch • [www.prochaine.ch](http://www.prochaine.ch)

## CAST

Fred ..... Isild Le Besco  
Marco ..... Steven de Almeida  
Marcos Mutter ..... Lio  
Marcos Vater ..... Yves Verhoeven  
André ..... Christophe Sermet  
Renate ..... Estelle Bealem  
Freds Vater ..... Philippe Vuilleumier  
Freund des Vaters ..... Christian Sinniger  
Verwundeter Betrunkener ..... Bernard Nissille  
Rita ..... Jocelyne Desverchère  
Herr Vaucher ..... Rémy Roubakha  
Verliebter Orthopäde ..... Serge Onteniente  
Jeremy ..... Maxime Kathari  
Verantwortliche Krankenschwester ..... Catherine Epars  
Der Kommissar ..... Michel Raskine

## CREW

Drehbuch und Regie ..... Jeanne Waltz  
Produktionsleitung und ausführende Produktion ..... Didier Haudepin  
und Pierre-Alain Meier  
Kamera ..... Hélène Louvart (a.f.c.)  
Ton ..... Henri Maïkoff  
Schnitt ..... Eric Renault  
Musik ..... Cyril Ximenes  
Tonschnitt ..... Lionel Montabord  
Tonmischung ..... Laurent Chassaigne  
Regieassistent ..... Marc Atgé  
Casting ..... Marie-Christine Lafosse  
Ausstattung ..... Françoise Arnaud  
Kostüme ..... Catherine Schneider, Isabelle Blanc  
Maske ..... Heïdi Baumberger  
Drehbuch Beratung ..... Jacques Akchoti  
Produktionsdirektion ..... Richard Allieu, Jean-Christophe Cardineau

Eine Produktion von  
Prince Film SA, Genève - Bloody Mary Productions, Paris  
in Koproduktion mit  
La Télévision suisse romande - Rhône Alpes Cinéma  
Mit der Unterstützung von  
CNC, Region Rhône-Alpes, Office fédéral de la culture,  
Fonds culturel de Suissimage, Fonds Regio  
so wie Kanton Neuchâtel, Succès Cinéma, Succès Passage Antenne,  
Focal, Thelma Film AG, Programme MEDIA, Commission Européenne,  
Prociprep und Angoa-Agicoa

## **SYNOPSIS**

Als sich die 24-jährige Krankenschwester Frédérique in einem abgelegenen Waldstück umbringen will, hört sie wie zwei Jugendliche sich streiten. Reflexartig schießt sie in die Richtung der beiden und verletzt den einen schwer. Getrieben von Panik und Schuldgefühlen flieht sie in die Stadt und will sich stellen. Sie kehrt zurück an ihre Arbeit im Krankenhaus, wo in der Zwischenzeit auch der angeschossene Junge, Marco, eingeliefert wurde. Der rebellische, revoltierende 14-Jährige wird ihr als Patient zugeteilt, und Frédérique sieht sich gezwungen, sich um ihn zu kümmern. Mehr und mehr wird diesem das Unvorstellbare bewusst: jene die ihn pflegt ist auch jene die ihn verletzt hat.

## **DIRECTOR'S NOTE**

Dies ist die Geschichte zweier Egoisten (Frédérique, 24 Jahre, und Marco, 14 Jahre), die sich durch ein Leben kämpfen, das ihnen immer wieder hart zusetzt. Eine Prüfung wird sie beide zwingen, sich mit sich selbst auseinander zu setzen. Diese Prüfung löst zwar nicht alle Probleme, erlaubt ihnen aber, voranzuschreiten und sich selbst, den anderen und dem Leben näher zu kommen.

Fred ist Krankenschwester in einem kleinen Bergdorf an der französisch-schweizerischen Grenze. Sie glaubt, sich das Bild einer unabhängigen und stets verfügbaren Frau geben zu müssen, bleibt aber die Gefangene ihres eigenen Bildes, das sie nie mit ihrem Liebesbedürfnis vereinen konnte. Sie verdrängt dies so stark, dass sie sich für nicht liebesfähig hält.

Sie meint, wegen dieser Unfähigkeit zu lieben habe sie kein Recht zu leben. Wäre sie weniger feig, so wäre sie bereits tot. Ihr ganzes Leben dreht sich um diese Geringschätzung ihrer selbst. Als Reaktion darauf gibt sie sich hart und unzähmbar. Im Spital ist Fred eine vorbildliche Krankenschwester, im Privatleben strauchelt sie von einem zukunftslosen Abenteuer zum anderen, oder sie reagiert sich am Schiessstand ihrer Gemeinde ab.

Sie denkt an Suizid. Der Gedanke daran sitzt tief in ihr drin.

Schliesslich entschliesst sich Fred, an einem abgelegenen Ort in den Bergen zur Tat zu schreiten. Aber gerade als sie ihren ganzen Mut gesammelt hat, spielt ihr das Schicksal einen üblen Streich: Das Geschrei eines Jungen, der in ihre Richtung rennt und einen Klassenkameraden verfolgt, holt sie ins Leben zurück. Reflexartig schießt Fred auf ihn.

In der Schreckenssekunde, die folgt, wehrt sich ihr ganzes Wesen gegen das Unvorstellbare: statt sich selber zu töten, hat sie «getötet».

Niemand hat sie gesehen. Sie flieht. Sie lebt – gegen ihren Willen – und wird von Schuldgefühlen verzehrt. Dafür will sie sühnen.

Der Knabe wird ins Spital gebracht, in dem sie arbeitet ... und wo sie mit ihren Kolleginnen und Kollegen die Pflege dieses Wilden übernehmen muss, der das ganze Personal terrorisiert.

Marco spürt instinktiv, dass sie ihm eine ebenbürtige Gegnerin ist. Auch Fred merkt sehr bald, dass Marco ihr gleicht; dieselbe Aggressivität, derselbe leidenschaftliche Stolz. (Doch er ist 14-jährig und hat noch viel Zeit, um zu

lernen.) Sie hatte sich bisher nur den Schwachen, Sterbenden, den «Harmlosen» geöffnet und sieht sich nun einer Bestie gegenüber, der sie erklären muss, was geschehen ist.

Marco – Ironie des Schicksals – rettet Fred zweimal, ohne es zu wissen. Das erste Mal, als die Kugel, die sie sich geben wollte, ihn trifft. Dann aber auch, weil seine Jugendlichkeit die ganze Verbitterung und Gewalt ungestüm ausbrechen lässt, und er Fred dadurch einen Spiegel hinhält, in dem sie sich ganz neu entdeckt. Sie erkennt sich in Marco, mit dem einzigen Unterschied, dass Fred gelernt hat, sich «zusammenzureissen» und ihre Gewalt nur gegen sich selbst anzuwenden.

Marco, gewalttätig und unschuldig zugleich, spürt die Schwächen und Widersprüche dieser Krankenschwester, die sich so seltsam verhält, und treibt sie in die Enge, ohne die Grenzen genau zu kennen. Er schont Fred auch deshalb nicht, weil sie selbst immer wieder verwirrende Anhaltspunkte liefert, die das Kind nach und nach auf die Spur des Unvorstellbaren führen: Sie ist es, die auf ihn geschossen hat.

Und erst dann, als er ihr zögernd vergibt – ein fragiles Verzeihen –, fühlt sich Fred stark genug, sich der Gerechtigkeit der Menschen zu stellen.

Diese Geschichte hat keinen exemplarischen Charakter. Ich glaube aber, dass unsere westlichen Gesellschaften – mit ihrer Mischung aus eiskalter Konkurrenz und der Beteuerung, das Glück liege einem zu Füßen – mehr einsame Menschen produziert, die sozial an den Rand gedrängt und krank werden infolge des zwanghaften Individualismus, der sie zwar schützt, aber gleichzeitig verhindert, dass sie die Welt so sehen, wie sie ist.

Dennoch ist der Film weder düster noch verzweifelt. Er ist von der immensen Energie geprägt, die Fred freisetzt, um sich zu zerstören; eine schwarze Energie, gewiss, aber sie setzt viel in Bewegung. Dann, nach dem Zusammenbruch von Freds ganz persönlichem Wertesystem, schlägt der Film eine neue Richtung ein: Fred erreicht eine Reife, die sie um ein Haar nicht gekannt hätte. Es handelt sich also in erster Linie um die Geschichte einer Erneuerung.

Ich wollte zeigen, wie sich eine junge Frau, die glaubt «das Leben gesehen» zu haben, aus der Falle befreien kann, die sie sich selbst gestellt hat. Und – im weiteren Sinn – wollte ich anhand dieses speziellen Porträts schildern, wie es Fred gelingt, dem Trugbild im letzten Moment noch auszuweichen, das manche dazu verleitet, sich als einmalig und einzigartig zu fühlen und sich freiwillig abzusondern, um dann definitiv in der Einsamkeit zu landen.

Freds – und auch Marcos – Heldenhaftigkeit besteht im Mut, sich zu ändern. Der Schuss auf Marco ist denn auch die erste Tat in ihrem Leben, deren Folgen sie nicht ausweichen will, obwohl sie nicht unter Verdacht steht und ungestraft davonkommen könnte. Ihr Lebensweg führt sie von der ausschliesslich egoistischen Sorge um sich und die anderen zum Verständnis, dass sie Teil eines Ganzen ist.

Jeanne Waltz

## **JEANNE WALTZ – Regisseurin**

Geboren in Basel 1962, studiert Jeanne Waltz in Neuchâtel. Später studiert sie Japanisch an der *Freie Universität* in Berlin, wo sie während mehreren Jahren ein Kino betreibt.

Seit über 10 Jahren lebt Jeanne Waltz hauptsächlich in Portugal, wo sie die Mehrheit ihrer Filme realisiert und an zahlreichen Projekten als Drehbuchautorin, Ko-Drehbuchautorin und als Leiterin der Ausstattung mitgewirkt hat.

### **Filmographie**

2007	PAS DOUCE
2003	DAQUI P'RA ALEGRIA
2000	AS TERÇAS DA BAILARINA GORDA
1999	LA REINE DU COQ-À-L'ANE
1998	O QUE TE QUERO
1997	MORTE MACACA
1994	LA COUVEUSE

## **ISILD LE BESCO – Fred**

### **Filmographie Schauspielerin**

2007	CAPITAINE ACHAB Philippe Ramos
	PAS DOUCE Jeanne Waltz
2006	L'INTOUCHABLE Benoît Jacquot
	U Serge Elissalde
2005	BACK STAGE Emmanuelle Bercot
	CAMPING SAUVAGE Christophe Ali, Nicolas Bonilauri
2004	A TOUT DE SUITE Benoît Jacquot
	LA RAVISSEUSE - DE PROFUNDIS Antoine Santana
2003	PETITS MYTHES URBAINS Florian Von Donnersmark
	LE COUT DE LA VIE Philippe le Guay
	«La maison du canal» (TV) Alain Berliner
	«Princesse Marie - Marie Bonaparte» (TV) Benoît Jacquot
2002	ADOLPHE Benoît Jacquot
2001	UN MOMENT DE BONHEUR Antoine Santana
	LA NUIT DE NOCES (Court métrage) Eliette Abécassis
	LA REPENTIE Laëtitia Masson
2000	ADIEU BABYLONE Raphaël Frydman
	LES FILLES NE SAVENT PAS NAGER Sophie Birot
	ROBERTO SUCCO Cédric Kahn
1999	UNE FILLE REBELLE (TV) Arnaud Ségnac, Michaëla Watteaux
	SADE Benoît Jacquot
1998	LE CHOIX D'ELODIE (TV) Emmanuelle Bercot
	LA PUCE (Moyen métrage) Emmanuelle Bercot
1997	ANNIVERSAIRES Anne-Sophie Rouvillois
	LES AMIS DE NINON Rosette
	DES GOÛTS ET DES COULEURS Eric Rohmer
1990	LACENAIRE Francis Girod

### **Filmographie Regisseurin**

2006	CHARLY
2005	LE REGARD D'UN ENFANT (Kurzfilm)
	VOYAGE A COIN DE LA RUE (Kurzfilm)
2004	DEMI-TARIF

## **PRINCE FILM SA, GENEVE**

### **Pierre-Alain Meier**

Pierre-Alain Meier wurde 1952 in Délémont geboren. Er studierte Literaturwissenschaft an der Universität Neuchâtel und später Filmwissenschaft an der INSAS in Brüssel. Seit 1988 ist er Begründer und Betreiber der Produktionsfirma Thelma Film AG in Zürich und, seit 1998, der Prince Film SA in Genf. In Afrika produzierte er hauptsächlich YAABA von Idrissa Ouedraogo, LAAFI von S. Pierre Yameogo, HYENES von Djibril Diop Mambéty, adaptiert von «Der Besuch der alten Dame» von Friedrich Dürrenmatt, BAB EL OUED CITY von Merzak Allouache, in Kambodscha LES GENS DE LA RIZIERE – DAS REISFELD und UN SOIR APRES LA GUERRE von Rithy Panh, in Indien FLAMMEN IM PARADIES von Markus Imhoof, in der Schweiz und in Europa LES HOMMES DU PORT von Alain Tanner, BYE BYE von Karim Dridi, BLIND DATE mit 12 jungen Schweizer Regisseuren/-innen, und kürzlich in Argentinien MEMORIA DEL SAQUEO und LA DIGNIDAD DE LOS NADIES von Fernando Solanas. Er hat insgesamt über 30 Spielfilme und Dokumentarfilme produziert. Alle diese Filme wurden in zahlreichen Ländern an grossen Festivals gespielt und sowohl im Kino als auch im Fernsehen gezeigt. Zusätzlich hat Pierre-Alain Meier auch einige Dokumentarfilme wie IKARIA, DOULEUR D'AMOUR, LA DANSE DU SINGE ET DU POISSON gedreht, sowie den Spielfilm THELMA im Jahr 2002.

## **BLOODY MARY PRODUCTIONS**

### **Didier Haudepin**

Didier Haudepin wurde 1951 in Paris geboren und begann seine Karriere beim Film 1960 als Achtjähriger mit einer Rolle in MODERATO CANTABILE von Peter Brook nach einem Werk von Marguerite Duras. Er wirkte in rund 50 Filmen und Theaterstücken von Marcel Carné bis Jules Dassin, von Roger Vadim bis Juan Bardem und Luchino Visconti als Schauspieler mit. 1980 machte er seinen ersten Spielfilm, PACO L'INFAILLIBLE, mit Patrick Dewaere (Prix Jeune Cinéma, Cannes 1980). Anlässlich der Produktion dieses Films gründete er Bloody Mary Productions. Es folgten 1985 ELSA, ELSA mit François Cluzet, Lio und Tom Novembre, 1986 «THE INNER ROOM» mit C. Kane, J. F. Stévenin und LE PLUS BEL ÂGE mit Elodie Bouchez (Sélection Officielle Cannes 1995 – Un Certain Regard).

Seit vielen Jahren entwickelt Didier Haudepin Projekte junger Autoren-Regisseure; mehrere von ihnen sind inzwischen zu sicheren Werten des französischen Films geworden.